

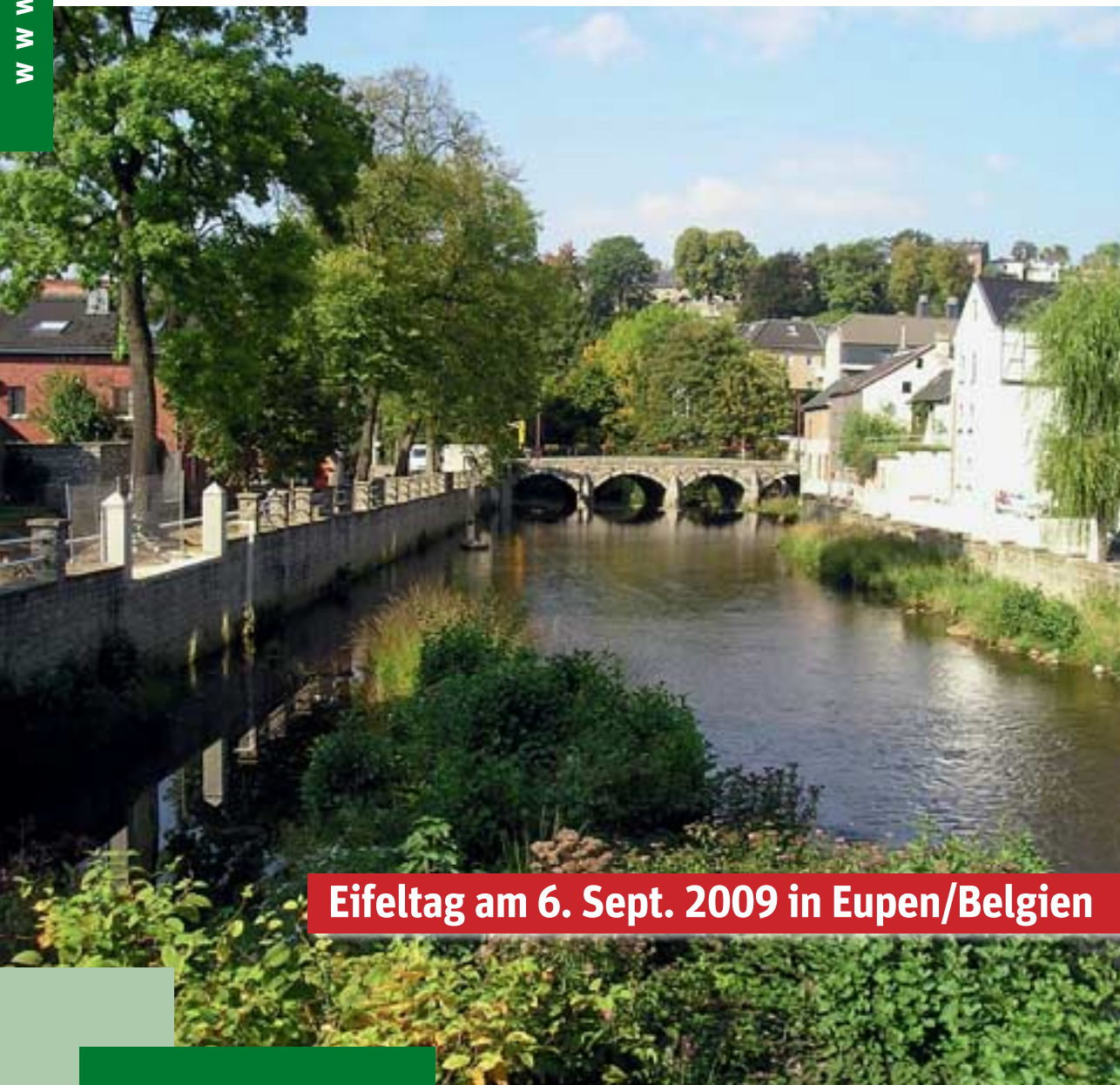
seit 1888

DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins

Heft 4 · 2009
Jahrgang 104

G 2523



Eifeltag am 6. Sept. 2009 in Eupen/Belgien

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
52349 Düren · Telefon 02421/13121
Telefax 02421/ 13764
E-Mail: post@eifelverein.de
Internet: www.eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Ripperger,
Hauptgeschäftsführer des Eifelvereins

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
Sigrid Busse
Werner-von-Siemens-Str. 13
53340 Meckenheim
Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG
Eichelnkampstr. 2 · 53340 Meckenheim
www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
Werner-von-Siemens-Str. 13
53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Unverbindlich eingereichte Manuskripte
und Fotos können aus Kostengründen
nicht zurückgesendet werden.

Diese Publikation wurde gefördert mit
freundlicher Unterstützung des Land-
schaftsverbandes Rheinland.



Die Okt./Nov./Dez.-Ausgabe (Heft 5/2009)
erscheint Ende November 2009

Redaktions- und Anzeigenschluss:
1. September 2009

Titelbild: Blick auf Eupens Unterstadt
Foto: © Kulturbüro der Stadt Eupen

Inhaltsverzeichnis

- 02** **Eifeltag 2009 in Eupen**
Einladung und Programm
- 04** **50 Jahre Eifel-Ardennen-Verein Eupen (EAV)**
Wanderverein wurde „Königlich“
- 09** **Eupen stellt sich vor**
Eine lebendige Stadt mit viel Kultur und Natur
- 19** **Themenschwerpunkt: Wandern mit GPS**
Neues mit Altbewährtem kombinieren
- 26** **Frühjahrstagung 209 in Langerwehe**
Rückblick mit entscheidendem Ausblick
- 37** **100 Jahre Kaiser-Wilhelm-Turm auf der Hohen Acht**
Einladung zur Jubelfeier am 6.9.2009
- 41** **Mit jungen Familien unterwegs**
Vossenacker erlebten tausendundeine Nacht
- 42** **Rund ums Wandern**
Unterwegs mit dem Rad (OG Lammersdorf), im Saarland (OG Langerwehe), Rad-Schiffs-Tour (OG Rheinbach), in der Teufelsschlucht (OG Roetgen), im Bad Münstereifeler Urwald (OG Trier) etc.
- 50** **Wanderwege**
Bautrupp der OG Kaisersesch in Aktion
- 51** **„Konrad-Schubach-Naturschutzpreis“ 2010**
Aufruf der beiden Hauptnaturschutzwarte
- 52** **Kulturpflege**
Wegekreuz restauriert (OG Bausendorf),
Webereimuseum (OG Höfen), Meilerfest (OG Schmidt)
- 55** **Aus dem Vereinsleben/Rundblick**
Ehrenpreis für OG Jülich, Eifeler Milchweg eröffnet
- 56** **Herzlichen Glückwunsch**
- 57** **In stillem Gedenken**
- 58** **Bezirkgruppen**
- 59** **Ortsgruppen**
- 60** **Büchermarkt**

Einladung zum Eifeltag am 6. September 2009 in Eupen/Belgien

Liebe Eifelreunde,

Erstmals in der Geschichte des Eifelvereins findet eine Großveranstaltung des Hauptvereins auf belgischem Boden, und zwar in Eupen, statt. Das freut mich als Hauptvorsitzender besonders, denn der Eifelverein hat in seiner Satzung auch die Pflege und Förderung der internationalen Zusammenarbeit als Ziel definiert. So war es auch nur konsequent, dass wir der Bewerbung des Kgl. Eupener Eifel-Ardennen-Vereins um den diesjährigen Eifeltag, der zugleich als Wandertag der Bezirksgruppe Monschauer Land ausgerichtet wird, gerne den Zuschlag gegeben haben.



Anlass für unsere Veranstaltung ist der 50. Geburtstag des Kgl. Eupener Eifel-Ardennen-Vereins, den unsere belgischen Freunde in diesem Jahr mit mehreren Aktionen feiern. Besonders hervorheben möchte ich die Verleihung des Ehrentitels „Königliche Gesellschaft“ an den Kgl. Eupener Eifel-Ardennen-Verein im Rahmen seiner akademischen Feier am 4. April 2009. Somit hat nun auch der Eifelverein eine „königliche“ Ortsgruppe!

Im Grunde genommen ist die Eupener Ortsgruppe des Eifelvereins wesentlich älter als 50 Jahre, denn bereits im Jahre 1893 berichtet die Chronik von einer ersten Gründung durch den damaligen Hauptvorsitzenden Dr. Adolf Dronke. Dieser „Vorläufer“ entwickelte sich prächtig und hatte zeitweise bis zu 200 Mitglieder. Leider setzte der Zweite Weltkrieg der OG Eupen ein jähes Ende und es dauerte bis zum Jahre 1959, ehe es zu einer Neugründung kam, diesmal unter dem Namen „Eifel-Ardennen-Verein“. Seit dieser Zeit engagieren sich unsere belgischen Freunde in den Bereichen Wandern, Wege, Naturschutz und Kulturpflege analog den Zielen des Eifelvereins und mittlerweile ist eine stattliche Anzahl an Mitgliedern des Kgl. Eupener Eifel-Ardennen-Vereins auch Mitglied im Eifelverein.

Wir dürfen uns auf eine interessante Herbsttagung in der Hauptstadt der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) freuen, wo nicht nur das kulturelle Angebot und die vielen Baudenkmäler die Stadt Eupen zweifellos zur größten Touristenattraktion im Osten Belgiens werden lassen. Nein, wir erhalten auf diesem Eifeltag auch Einblicke mittels thematischer Wanderungen in die einmalige Landschaft im Herzen der Euregio Maas-Rhein, geprägt von Talsperren, ausgedehnten Wäldern und dem Hohen Venn.

Nicht minder abwechslungsreich gestaltet sich das Programm der Festversammlung. Höhepunkt wird die Verleihung des „Wolf-von-Reis-Kulturpreises 2009“ sein. Wir dürfen auf die ausgezeichneten Leistungen unserer Ortsgruppen im Bereich der Kulturpflege gespannt sein. So ergeht mein Aufruf an Sie, die Wanderschuhe zu schnüren und am Sonntag, 6. Sept. 2009 nach Eupen zu unseren „königlichen“ Freunden zu kommen. Sie werden mit Sicherheit einen unvergesslichen Tag erleben.

Frisch auf
Ihr

(Dr.-Ing. Hans Klein)
– Hauptvorsitzender –

Programm

zum Eifeltag am 6. September 2009 in Eupen



Ausrichter: Kgl. Eupener Eifel-Ardennen-Verein in Zusammenarbeit mit dem Hauptverein

Anlass: 50 Jahre Kgl. Eupener Eifel-Ardennen-Verein

Veranstaltungsort: König Baudouin-Stadion, Schönefelder Weg, Eupen

Sitzungen

10.30 – 12.30 Uhr: Hauptvorstand (Ort: Schießstand gegenüber König Baudouin-Stadion, nur auf besondere Einladung)

Wanderungen/Führungen

Alle Wanderungen und Führungen beginnen und enden am König Baudouin-Stadion. Alle Fahrten mit dem Sonderbus sind kostenfrei!

9.30 Uhr: Wanderung 1, Thema: *Wasser und Textilindustrie*. Fahrt mit dem Sonderbus bis Eupen; Wanderung Unterstadt/Hill – Talsperre Diepbach – König Baudouin-Stadion (9 km; 3 Std.; anspruchsvoll)

10.00 Uhr: Wanderung 2, Thema: *Wald, Wiesen und Dorf*. König Baudouin-Stadion – Nispert – Opersbach – König Baudouin-Stadion (7 km; 2 Std.; mittel)

10.00 Uhr: Wanderung 3, Thema: *Wald*. König Baudouin-Stadion – Hasenell – Diepbach Langesthal – König Baudouin-Stadion (6 km; 2 Std.; mittel)

9.50 Uhr und 10.15 Uhr: *Stadtführungen* durch Eupen. Fahrt mit dem Sonderbus bis zum Werthplatz; von dort aus Stadtführung (1,5 Std.); Rückfahrt per Sonderbus

Mittagessen

ab 12.00 Uhr mit musikalischem Frühschoppen des Kgl. Harmonie Musikvereins Eupen im König Baudouin-Stadion

Festveranstaltung

Dauer: 14.00 – 17.00 Uhr; Ort: König Baudouin-Stadion

- Eröffnung durch den Hauptvorsitzenden Dr. Hans Klein
- Grußworte der Repräsentanten der Stadt Eupen und der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Musikalische Einlage der Sing- und Spielgemeinschaft Frohsinn, Nidrum
- Grußworte der Bezirksgruppe Monschauer Land und des Kgl. Eupener Eifel-Ardennen-Vereins
- Verleihung des „Wolf-von-Reis-Kulturpreises 2009“
- Musikalische Einlage der Sing- und Spielgemeinschaft Frohsinn, Nidrum
- Ausgabe der Wimpelbänder

Es laden ein:

Hubert Keutgens
Vorsitzender des Kgl. Eupener
Eifel-Ardennen-Vereins

Dr. Bernd Läufer
Vorsitzender der Bezirks-
gruppe Monschauer Land

Dr. Hans Klein
Hauptvorsitzender
des Eifelvereins

50 Jahre Eifel-Ardennen-Verein Eupen

Wanderverein wurde zur „Königlichen Gesellschaft“

ROLF KOLVENBACH

OG Eupen. Im Rahmen einer würdevoll gestalteten akademischen Feier wurde dem Eupener Eifel-Ardennen-Verein (EAV) am 4. April 2009 im Saal des Ambassador-Hotels Bosten anlässlich seines 50-jährigen Bestehens der Ehrentitel „Königliche Gesellschaft“ verliehen. Mit dieser hohen Auszeichnung wurden die langjährigen Verdienste des Eupener Wandervereins gewürdigt, der seit vielen Jahren allwöchentlich seinen zahlreichen Mitgliedern herrliche Wandertouren im Grenzland anbietet und darüber hinaus das gesellige Beisammensein pflegt.

Das Jubiläumsjahr bezieht sich auf die Neugründung des Vereins im Jahr 1959; genau genommen hat der Eifelverein in Eupen jedoch eine weitaus längere Tradition, wie ein Blick in die Chronik zeigt.

1905 Hauptversammlung mit Zugfahrt

Der Vorläufer des heutigen Vereins wurde am 1. Oktober 1893 als Ortsgruppe Eupen des Eifelvereins gegründet, deren damaliger Hauptvorsitzender Dr. Adolf Dronke aus diesem Anlass vor ca. 50 Personen

einen Vortrag hielt. Den Vorsitz dieser Gründungsversammlung hatte Bürgermeister Theodor Mooren inne, der kurz zuvor in Eupen einen Verein zur Verschönerung des Stadtbildes ins Leben gerufen hatte, und zahlreiche Anlagen erstellen sowie hunderte Bäume anpflanzen ließ.

Unter dem ersten Vorsitzenden, Landrat Alfred Gülcher, fand am 3. und 4. September 1905 in Eupen die erste große Herbst-Hauptversammlung des Eifelvereins statt, die zu einem wahren Ereignis für die ganze Stadt wurde. Es gab einen Festzug, öffentliche Konzerte, einen Ball im Saal Tonnar, eine Zugfahrt ab dem Oebahnhof bis Bethane mit anschließender Wanderung zur Gileppe-Talsperre und zurück nach Eupen, wo die Stadt zu einem Picknick einlud.

„Comité“ zum Schutze des Venns

Aufgrund des starken Anwachsens der Ortsgruppe auf über 200 Mitglieder in den Jahren 1909/1910 beschloss der Verein, als Denkmal seines Wirkens in der Eupener Gegend den Spabrunnen am Zusammen-



OG Eupen. Bei der akademischen Sitzung zum 50-jährigen Bestehen erhielt der Vorsitzende Hubert Keutgens aus den Händen der Eupener Schöffin Patricia Creutz eine besondere Urkunde, die bescheinigt, dass der Verein nunmehr den Ehrentitel „Königliche Gesellschaft“ tragen darf.



OG Eupen. Das Foto zeigt die Prominenz bei den Feierlichkeiten und dem Volksfest zur Einweihung des Spabrunnens am 10. August 1910. Auf Einladung des Eifelvereins fanden sich 500 Wanderer zur Aufführung des Theaterstückes vor dem Spabrunnen ein.

fluss von Getzbach und Weser (der heutigen Wesertalsperre) neu einzufassen.

Zu diesem Zeitpunkt setzte sich die Ortsgruppe Eupen auch dafür ein, dass ein Teil des Hohen Venns zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. Ebenfalls regte der Eupener Verein an, einen Vennschutzverein („Comité de Défense de la Fagne“) ins Leben zu rufen. Somit konnten sich die Ortsgruppe Eupen des Eifelvereins und der Vennschutzverein Derviers durch das Wohlwollen der preußischen und der belgischen Regierungen der Sache des Hohen Venns tatkräftig widmen.

Nach dem Ersten Weltkrieg – die Kreise Eupen und Malmédy waren durch den Versailler Vertrag Belgien zugesprochen worden – übernahm Dr. Franz Neuhaus den Vorsitz, und ihm gelang ein erfolgreicher Neuaufbau der Ortsgruppe. Das 50-jährige Vereinsjubiläum wurde 1943 leider von den Kriegswirren überschattet. Der Zweite Weltkrieg mit seinen nachhaltigen Folgen und politischen Wirren setzte dem Wirken der Ortsgruppe Eupen damals vorerst ein Ende.

Zehn Wanderwege mit Beschreibung und Karte

Es dauerte bis zum 2. April 1959, ehe es zu einer Neugründung kam, diesmal unter dem Namen „Eifel-Ardennen-Verein“. Ermutigt durch den Herausgeber der „Kölnischen Rundschau“, Dr. Reinhold Heinen – selber einer der eifrigsten Förderer des Eifelvereins – und den damaligen Chefredakteur der Lokalzeitung „Grenz-Echo“, Henri Michel, fanden sich ehemalige Mitglieder wie auch vorher nicht organisierte Wanderfreunde unter dem Vorsitz von Hans Havenith zum Neubeginn ein und unterzeichneten die Satzungen. Bereits drei Tage später waren schon 51 Wanderer zur Wesertalsperre unterwegs, und eine Woche später fand bereits die erste Tagestour statt.

Es folgten Sonntag für Sonntag Halbtages- oder Tageswanderungen, Ausfahrten und Familienbummel. Auch gab es Gemeinschaftswanderungen mit den „Amis de la Fagne“ im Hohen Venn und mit dem Eifelverein rund um Kronenburg, Teilnahme am internationalen Jugendtreffen in Woffelsbach, eine Venndurchquerung von 40 km sowie eine Silvesterfeier.



OG Eupen. In der städtischen Parkanlage „Klinkeshöfchen“ pflanzte der Eupener Wanderverein drei junge Buchen, zu dem sich ein mannshoher unbehauener Stein (ein Findling aus dem Diepbachtal) als Gründungsstein mit den Lettern „EAV“ und der Jahreszahl 1959 gesellte. Zum Jubiläum wurde jetzt die Jahreszahl 2009 hinzugefügt.

Dem Gründungsjahr folgten eine ständige Aufwärtsentwicklung und ein Zuwachs an Mitgliedern. 1962 übernahm Dr. Edgar Ohn den Vorsitz, den er 18 Jahre lang innehatte. Unter seiner Leitung wurden u.a. 1963-1964 zehn Wanderwege in Eupen ausgetastet und unter der Regie von Wegewart Willy Lennertz in mühseliger Kleinarbeit mit Markierungsschildern versehen. Diese Wanderrouten wurden zudem ausführlich beschrieben und allesamt in eine beigefügte mehrfarbige Wanderkarte eingezeichnet (Auflage: 6 000 Exemplare).

Damenausfahrten, auf Krippentour

Im April 1973 wurden auf Anregung von Wanderwart Josef Dürnholz versuchsweise zweimal im

Monat „Spaziergänge am Mittwochnachmittag“ eingeführt. Diese Mittwochswanderungen fanden immer größeren Anklang und entwickelten sich langsam und bis heute zur Hauptaktivität des EAV.

Viele Wanderungen, Ausfahrten und Vereinsfeste bleiben unvergesslich – so auch die tausendste Wanderung im November 1976, als etwa 80 Teilnehmer aus Eupen, Dillingen und St. Vith zur Schwarzen Brücke und zur Hilltalsperre wanderten, mit anschließendem gemütlichen Treffen bei Gesang und Erbsensuppe.

1980 trat Dr. Alfred Horlin den Vorsitz an. Am 5. Mai 1984 wurde das Silberjubiläum des EAV gefeiert; tags danach kamen bei mehreren Wanderungen etwa 300 Wanderfreunde aus dem In- und Ausland zusammen.



OG Eupen. Zum Jahresprogramm des EAV gehören mehrere Ausfahrten, so u. a. ein Ausflug zur Mosel oder Ahr. Diese Aufnahme entstand im Jahre 2000 bei der Ahr-Ausfahrt.



OG Eupen. Wanderung mit der befreundeten Ortsgruppe Stolberg im Jahre 2008 im Naturschutzgebiet des Hohen Venns.

In den folgenden Jahren kamen weitere Veranstaltungen hinzu: So gab es Kappensitzungen, Damenausfahrten mit Wahl einer Maikönigin sowie bis heute die jährliche Weihnachtsfeier. 1991 gab es erneut einen Präsidentenwechsel, als Hans Fijalkowski den Vorsitz übernahm. Jeweils intern wurde das 35- und 40-jährige Bestehen gefeiert. Im Jahr 2000 fand die Krippentour erstmals als Tagestour statt.

30 x mal um die Welt

Im Jahr 2004 trat Präsident Hans Fijalkowski – der leider in diesem Jubeljahr verstarb – von seinem Amt zurück, und zu seinem Nachfolger wurde Hubert Keutgens als 5. Vorsitzender des EAV gewählt. Auf seine Initiative hin wurde im Mai 2005 ein gemeinsamer Wandertag der vier Eupener Wandervereine



OG Eupen. Die WanderführerInnen des EAV im Jubiläumsjahr 2009. Fotos: © Eifel-Ardennen-Verein Eupen

durchgeführt und seither jährlich wiederholt. Bei dieser Gelegenheit tragen die Teilnehmer seit 2007 ihr Scherflein zur Finanzierung einer Baumpatenschaft bei.

Im Laufe der 50 Jahre hat der Eupener Eifel-Ardennen-Verein etwa 4 400 Wanderungen und Ausfahrten organisiert. Bei einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 35, die jeweils 8 km gegangen sind, ergibt dies eine Gesamtzahl von 1 232 000 km, was 30 Umquerungen des Globus darstellt.

Der Verein, der als „Fitmacher und Fithalter“ für die Generation 60 plus in Eupen und Umgebung verstärkt Zulauf findet, hat übrigens im Jubeljahr neben der akademischen Sitzung, der Einweihung einer Wanderhütte und einem gemütlichen Abend für alle Mitglieder am **6. September** in Zusammenarbeit mit dem Hauptverein in Düren zum **Eifeltag** sowie zum Bezirkswandertag der Vereine im Monschauer Land eingeladen und somit einen speziellen Beitrag zum grenzüberschreitenden und völkerverbindenden Wandern geleistet.

Rolf Kolvenbach, Stendrich 7, B-4700 Eupen

Eifeltag in Eupen

So erreichen Sie unseren Tagungsort

Die Veranstaltungen (Wanderungen, Festversammlung) finden im König Baudouin Stadion am Schönefelder Weg statt. Die Zufahrten von der Stadt Eupen aus sind ausgeschildert.



Eupen im Herzen der Euregio Maas-Rhein

Historische Stadt mit viel Kultur und Natur

GEORG KREMER

Eupen, die Hauptstadt der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG), ist mit ihrem kulturellen Angebot und den vielen Baudenkmalern zweifellos die größte Touristenattraktion im Osten Belgiens. Die Stadt an der Weser, die ehemals durch die Textilindustrie reich wurde, ist voller prächtiger Bürgerhäuser, Kirchen und Brunnen. Auf zahlreichen historischen Plätzen empfängt die Stadt ihre Besucher, die vor oder hinter den liebevoll restaurierten Fassaden die kulinarischen Köstlichkeiten der Region genießen können. Eupen, das Tor zur Eifel, ist auch Startpunkt für eine Vielzahl interessanter Natur- und Erlebnispfade für Wanderer und Radfahrer. Wir laden Sie ein, diese Stadt und ihre Umgebung (neu) zu entdecken.

Die Seele baumeln lassen

Neben dem Hertogenwald und dem Naturpark Hohes Venn kennzeichnen Wiesen das Butterländchen von Eupen. Saubere Quellen füllen die Weser- und Gileppetalsperre mit Wasser. Hier kann der Naturliebhaber aus unzähligen Möglichkeiten in allen Jahreszeiten auswählen. Dem Wanderer und Radfah-

rer bieten sich auf gut ausgewiesenen Strecken abwechslungsreiche Routen. Eine Fülle von Angeboten wartet hier auf die Gäste. Das gesamte Wandernetz ist 600 Kilometer lang. Begehrtest für Motorradfahrer sind die zahlreich ausgearbeiteten Routen in der Umgebung (Burgen, Venn- und Seen, Obstbaum, Quellenroute...). Die besonders Abenteuerlustigen können Eupen und Umgebung aus der Vogelperspektive mit dem Heißluftballon erkunden.

In den prächtigen Bürgerhäusern aus dem 18. Jhd. der ehemaligen reichen Tuchindustrie spiegeln sich zahlreiche architektonische Meisterwerke wider. Eupen erlebte einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung im 18. Jhd., hier an Weser und Hill verpflichteten die reichen Kaufleute die besten maasländischen Kunsthandwerker und Baumeister jener Zeit u. a. Johann Joseph Couven, Johann Schlaun, Laurenz Mefferdatis, Joseph Moretti...

Ein Blick in den Veranstaltungskalender genügt, um zu wissen, wofür die sympathisch, lebendige Stadt steht: In Eupen ist immer etwas los, Eupen feiert praktisch das ganze Jahr hindurch. Mit vielen tra-



Barockarchitektur in Eupen:
Kaperberg. Das Gebäude
stammt von Laurez
Mefferdatis.



Veranstaltungen wie „Summer in the City“ bieten viel Abwechslung.

ditionellen „Events“ wie Maiennacht, Kirmes, Eupen Musikmarathon, Nationalfeiertag, Tirolerfest, HAAS-te Töne, Lambertusmarkt sowie Tourismus-, Wein- und Antikmessen sorgen verschiedene Veranstalter das ganze Jahr über für Abwechslung und Unterhaltung. Für Kulturhungrige bieten die zahlreichen Konzerte von „Summer in the City“, Musik- und Theaterfestivals viel Abwechslung. Zudem finden viele spektakuläre, sportliche Veranstaltungen wie das Radsportevent „Tryptique Ardennais“ oder der OXFAM Trailwalker statt. Abgerundet wird das Angebot mit dem IKOB (Museum für zeitgenössische Kunst), dem historischen Stadtmuseum, dem Schokolademuseum Jacques und dem Naturzentrum Ter-nell.

Wie bei Freunden fühlen sich die Urlauber in den zahlreichen Cafés und Restaurants, wo sie mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt werden. Am 1. Sonntag im Monat sind die Eupener Geschäfte geöffnet und zum Entdecken der Stadt werden verschiedene Themenstadtführungen angeboten. Die Unterkünfte bieten vom idyllischen Campingplatz bis zum noblen Vier-Sterne Hotel für jeden etwas.

Am Schnittpunkt der Kulturen

Nein, in Belgien spricht niemand „belgisch“. Und ja, man spricht dort auch Deutsch – neben Französisch und Niederländisch natürlich. Und weil also so-

wohl im eigenen Land als auch in der Region die drei Sprachen allgegenwärtig sind, hat sich der deutschsprachige Belgier die Mehrsprachigkeit zugelegt – und fast nebenbei eine bemerkenswerte kulturelle Flexibilität. Wie eingangs bereits erwähnt ist Eupen die Hauptstadt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (DG). Hier leben knapp ein Prozent der belgischen Bevölkerung. Dennoch verfügt die Gemeinschaft über ein eigenes Parlament und eine eigene Regierung. Schul-, Verwaltungs- und Gerichtssprache ist Deutsch. Kulturell sind die deutschsprachigen Belgier eng mit dem Rheinland verbunden. Wer die DG als Tourist besucht, spürt deutlich das belgische Flair – nicht nur gastronomisch. Wirtschaftlich ist die kleine Gemeinschaft im Osten Belgiens und an der Grenze zu Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden ein vielsprachiger, multikultureller Drehpunkt. Die DG Belgiens grenzt sowohl an Deutschland und die Niederlande als auch an Luxemburg und sie ist mit ihren 843 km² nicht groß. Gemeinsam mit den frankophonen Gemeinden Malmedy und Weismes spricht man auch oft von „Ostbelgien“. Die Ostbelgier leben am Schnittpunkt romanischer und germanischer Kultur – das prägt die Lebensart und bereichert das kulturelle Leben. Gepflegt werden rheinische Bräuche und niederländische Toleranz, französische Lebensart und preußische Organisation. Wie auch immer sie es schaffen: An der Kasse im Supermarkt ist immer Zeit für eine Konversation – und dennoch ist man anschließend pünktlich beim Termin.



Das Regierungsgebäude
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft

Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens

Eine Besonderheit Belgiens sind also die Sprachen. Im Laufe der Zeit haben sich in den verschiedensprachigen Landesteilen auch unterschiedliche kulturelle und wirtschaftliche Realitäten entwickelt. Die Struktur des föderalen belgischen Staates mit drei Regionen und drei Gemeinschaft spiegelt diese Unterschiede wider. Die drei Gemeinschaften tragen den kulturellen Unterschieden Rechnung. Es gibt die Flämische, die Französische und die Deutschsprachige Gemeinschaft. Sie verwalten alle mit Sprache und Kultur verknüpften Lebensbereiche: Im Wesentlichen Kultur, Bildung und Ausbildung, Soziales und Beschäftigung. Die Institution „Deutschsprachige Gemeinschaft“ setzt sich wie alle Teilstaaten zusammen aus Parlament, Regierung und Verwaltung bzw. öffentliche Dienste. Aufgrund der geringen Größe sind die Wege zu den politischen Entscheidungsträgern kurz. Darin liegen die großen Möglichkeiten eines kleinen Gebietes. Wo Angebote fehlen, weil sie für 74.000 Einwohner nicht realisierbar wären, da schaut man sich bei den Nachbarn um. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist ebenso allgegenwärtig – in der Arbeit der Institutionen wie im Alltag der Bürger.

Urlaubsziel Ostbelgien

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist der Lebensraum für über 74.000 Belgier deutscher Sprache. Die Ostbelgier leben da, wo ihre Nachbarn aus dem In- und Ausland gerne Urlaub machen: Wiesen und Felder wechseln sich ab mit ausgedehnten Wäldern, die nicht weniger als die Hälfte der Gesamtflä-

che bedecken. Neben dem Hohen Venn, einem der letzten intakten Hochmoore Europas, gelten in der belgischen Eifel vor allem das Ourtal, der See von Büthenbach oder das Besucherbergwerk in Recht als beliebte Ausflugsziele. Im Norden der DG bieten sich Eupen mit seinen stolzen Patrizierhäusern und seiner Talsperre sowie das Töpferdorf Raeren mit seiner Burg für einen Ausflug an. Das Töpferwerk aus Raeren gehört heute zum europäischen Kulturerbe. Ihren Aufenthalt verbinden viele Gäste mit kulinarischen Genüssen, mit denen zahlreiche hervorragende Restaurants ihre Gäste verwöhnen.

Sitz der Euregio Maas-Rhein

Die Euregio Maas-Rhein wurde im Jahr 1976 als Arbeitsgemeinschaft gegründet und ist einer der ältesten grenzüberschreitenden Kooperationsverbände. Sie umfasst den Süden der Provinz Niederländisch-Limburg, die belgische Provinz Limburg, die Provinz Lüttich, die Regio Aachen sowie die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. Am 4. Januar 2007 wurde das zentrale Büro der „Stichting“ Euregio Maas-Rhein mit seinen zurzeit zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Maastricht nach Eupen in das aufwändig restaurierte Herrenhaus in der Gospertstraße Nr. 56 verlegt. Die Euregio Maas-Rhein wird oft als „Labor der europäischen Integration“ oder als „Mini-Europa“ bezeichnet. Mit ihren fünf verschiedenen Partnerregionen aus drei Ländern ist sie eine der komplexesten Grenzregionen Europas und damit Vorreiter in vielen europäischen Angelegenheiten. Eupen profitiert ungemein vom Vorhandensein dieser Einrichtung in der Stadt und stärkt hierdurch nicht zuletzt sein Image als internationale Grenzstadt.



Im restaurierten Herrenhaus in der Gospertstraße Nr. 56 hat die „Stichting“ Euregio Maas-Rhein ein neues Zuhause gefunden.

Eupener Köstlichkeiten

Eupen ist zu jeder Jahreszeit ein Paradies für Feinschmecker und schon lange kein kulinarischer Geheimtipp mehr. Aus der gesamten Dreiländerregion und darüber hinaus kommen Liebhaber guten Essens in die Stadt für Genießer. Auch die internationalen Restaurantführer „Guide Michelin“ und „Gault Millau“ würdigen deren beste Köche. Von deftiger und gekonnt zubereiteter Hausmannskost bis hin zur

französischen Haute Cuisine findet hier jeder etwas für seinen Geschmack. Würdige Vertreter der internationalen Küche haben hier ebenso ihren Platz wie hervorragende Konditoreien, die zu Kaffee und Kuchen einladen. Das ist Eupen von seiner besten Seite. Guten Appetit! Eupens Meisterköchen gelingt der Spagat zwischen moderner und klassisch-regional verwurzelter Küche. Die Küchenchefs bedienen sich einer Vielzahl von saisonalen Produkten aus der unmittelbaren Umgebung und veredeln diese durch



Eupen ist auch bekannt für seine kulinarischen Köstlichkeiten.

ihr handwerkliches Geschick – und das für jeden Geldbeutel. Ob Schnitzel oder Hummer: In Eupen stillen Sie Ihren Hunger, wie es Ihrem Gaumen am Besten schmeichelt.

Eine Stadt für Genießer

Für Vielfalt im Eupener Gastronomieangebot sorgen auch die zugezogenen Familien, die seit Jahren die Küchen ihrer Heimatländer anbieten. Italienische und chinesische Restaurants sind hier ebenso zu finden wie griechische, spanische oder kurdische Spezialitäten. Belgische Fritten mit Mayonnaise dürfen bei einem Eupen-Besuch nicht fehlen. Wer möglichst viel entdecken möchte und nur wenig Zeit zum Essen eingeplant hat, findet unter den zahlreichen Imbissstuben mit Sicherheit auch das Richtige für sich. Kennen Sie die süße Brotspezialität „Eupener Platz“? Nein? Dann kosten Sie ihn doch in einer der gepflegten Bäckereien oder genießen dort ein Stück belgischen Reisfladen oder einen köstlichen „Schwarzen Fladen“ (mit Pflaumen und Birnen). Drei Eiscafés sorgen für puren Eisgenuss und einen Hauch von Bella Italia.

Couvenstadt Eupen

Johann Joseph Couven (1701–1763), der den Titel eines Aachener Stadtbaumeisters und eines „Architecte du Prince de Liège“ führte, verknüpfte die traditionelle Bauweise des Dreiländerecks mit den reichen Architekturlandschaften im Westen (Frankreich) und Süden (Bayern und Böhmen). Er drückte damit der ganzen Landschaft zwischen Maas und Rhein seinen architektonischen Stempel auf. Im 18. Jahrhundert erlebte Eupen einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung. In der Textilindustrie an Weser und Hill wurden geradezu „goldene Fäden“ gesponnen. In wenigen Jahrzehnten häufte man ungeheure Vermögen an. Für ihre repräsentativen Bauten verpflichteten die reichen Kaufleute die besten maasländischen Kunsthandwerker und die namhaftesten Baumeister jener Zeit. Neben dem Münsteraner Johann Conrad Schlaun wirkten in Eupen insbesondere die Aachener Laurenz Mefferdatis, Joseph Moretti und Johann Joseph Couven. Da Eupens Stadtkern der Bombenhagel des Zweiten Weltkrieges und der urbane Kahlschlag der Nachkriegsjahre erspart blieb, kann die Weserstadt gleich mit sechs heraus-



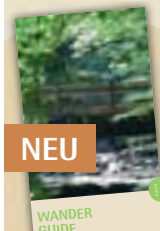
ENTDECKEN SIE EUPEN!

Eupen, die historische Stadt an der Weser. Entdecken und genießen Sie Kultur, Architektur und Natur in Eupen, der Hauptstadt der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien.

Infos zu Wandern, Restaurants, Museen, Denkmälern & Couven-Architektur finden Sie in den neuen Eupen-Guides.

Kostenlos erhältlich in den Eupener Geschäften und im Eupen Tourist Info.

↳ Tourist Info - Marktplatz 7 - B-4700 Eupen
Tel. +32 (0)87 553450 - www.eupen-info.be





Die St. Nikolaus Kirche beherbergt den Couven'schen frühbarocken Hochaltar.

ragenden Werken Couvens aufwarten und zu Recht mit dem Titel einer Couvenstadt kokettieren:

- Hochaltar von Sankt Nikolaus (1744), Marktplatz: Der Eindruck, den der Hochaltar am Ende einer riesigen Halle hinterlässt, ist überwältigend. Couven beherrscht die frühbarocken Schmuckmotive bis zur Perfektion.
- Haus Vercken, genannt das „Klösterchen“ (1752), Marktplatz / Hufengasse: Das dreigeschossige Haupthaus mit anliegendem Schererwinkel gilt als das schönste erhaltene Bürgerhaus Couvens. Seit 1857 ist es ein Franziskanerinnen-Kloster und Seniorenheim
- Haus Grand Ry (1763), Klötzerbahn 32: Es handelt sich um das bürgerliche Spätwerk Couvens: eine französische Hofanlage, heute Sitz der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- De Poorte (1744), Werthplatz 1: Ehemaliges Kaufmannshaus. Der massige, strenge, dreigeschossige Bau auf dem Werthplatz mit einem eleganten

dreiflügeligen Innenhof ist Couvens größtes Bürgerhaus.

- Haus Nispert und Johanneskapelle (1747), Couvenplatz 1: Das umgebaute Herrenhaus mit Stallungen und Wirtschaftsgebäuden ist in einer barocken Parkanlage eingebettet und das einzig erhaltene Gesamtkunstwerk Couvens
- Hochaltar von St. Katharina (1745), Winkelstraße 1, Kettenis: Der barocke Hochaltar der gotischen Kirche von Kettenis gilt als der kleine Bruder von St. Nikolaus in Eupen.

Detaillierte Informationen zu den genannten Gebäuden und weiteren bedeutenden Couven-Bauten in der Euregio Maas-Rhein (etwa das Musée d'Ansembourg in Lüttich, das Stift Sinnich in Voeren in Belgisch Limburg, der Hof von St. Gerlach bei Valkenburg in Niederländisch-Limburg, die Abteikirche von Burtscheid bei Aachen) sind in dem Buch zu finden „Unterwegs auf Couvens Spuren“ und ist im Grenzecho-Verlag erschienen. Spezielle Couven-Führungen können über das Tourist Info-Büro gebucht werden. Die Besichtigung der Innenräume kann allerdings, außer bei Kirchen, nur auf Anfrage und im Rahmen einer Führung erfolgen.

Das Naturzentrum „Haus Ternell“

Das Naturzentrum Ternell liegt inmitten des deutsch-belgischen Naturparks „Hohes Venn-Eifel“ unweit der Wesertalsperre und ist nur wenige Gehminuten vom größten belgischen Naturreservat „Hohes Venn“ entfernt. Es bietet für alle Altersklassen geführte Halb- oder Ganztagswanderungen durch das Naturschutzgebiet und den wunderschönen Hertogenwald. Ein naturkundliches Venn- und Waldmuseum zeigt in verschiedenen Dioramen viele heimische Pflanzen und Tiere in ihrem natürlichen Umfeld und erklärt die Entstehung des Hohen Venns. Auf Anfrage kann auch eine Planwagenfahrt mit Ardenner Pferden durchgeführt werden. Sehr aktiv ist das Naturzentrum Ternell außerdem im umweltpädagogischen Bereich. Dazu bietet es Grüne Klassen für Schulklassen aller Jahrgangsstufen zu vielen verschiedenen Naturthemen an. Zum ständigen Angebot gehören zudem ein Diplom-Naturführerkurs und ein Imkerkurs. Die Infrastruktur des Naturzentrums besteht u. a. aus:

- Empfangsraum mit Infostand und Grüner Boutique
- Kinderlehrpfad



Exkursionen von Haus Ternell aus in das geheimnisvolle Hohe Venn sind immer ein Erlebnis.

- geologischer Lehrpfad
- meteorologische Station
- Labor
- Arboretum mit Feuchtbiotop
- Wildgehege.

Das gemütliche Café-Restaurant mit großer Aubenterrasse bietet von regionalen Spezialitäten über hausgemachte Kuchen bis hin zu belgischen Bieren zahlreiche Gaumenfreuden. Nach einem Ausflug in die Natur ist es der ideale Ort zur Erholung und Stärkung. Anziehungspunkt für die kleinen Besucher ist der naturnahe Spielplatz.

Bei Schnee können die Besucher die bezaubernde Winterlandschaft des Hertogenwaldes auch auf Skiern entdecken. Das Naturzentrum bietet dazu einen Langlaufski-Verleih. Naturzentrum Ternell/ CRIE Eupen, Ternell 2-3, 4700 Eupen, Tel.: +32 (0)87/55.23.13, Fax: +32 (0)87/55.81.60, Mail: haus.ternell@skynet.be, Internet: www.ternell.be

Öffnungszeiten des Empfangs und des Museums: Mo.–Fr.: 8 Uhr 30 bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 17 Uhr, Sa., So. und an Feiertagen: 10 Uhr bis 17 Uhr, Öffnungszeiten des Café-Restaurants: Di.: ab 11 Uhr, Mi.–So.: ab 10 Uhr (Montag: Ruhetag), Eintrittspreise des Museums: Erwachsene: 2 Euro, Kinder (6–12 Jahre): 1 Euro, Senioren u. Behinderte: 1,50 Euro; Gruppen (ab 15 Pers.): 1,50 Euro (Erw.), 0,75 Euro (Kinder), 1 Euro (Senioren und Behinderte). Preis für eine Führung: 19 Euro.

Das Besucherzentrum Wesertalsperre

Der Tourismuskomplex an der Eupener Wesertalsperre liegt auf einer Anhöhe unmittelbar neben der Staumauer. Von der Terrasse des öffentlichen Restaurants bietet sich dem Besucher eine herrliche Aussicht auf das 1949 fertig gestellte Trinkwasserreservoir. Diese wurde liebevoll vor Ort „Sparbrunnen“ genannt, unterhalb des Zusammenflusses

SEIT
38
JAHREN

MURK-REISEN

**Ihr zuverlässiger Partner für
Schul-, Club- und Vereinsfahrten
Tagesfahrten, Städtetouren, Fernreisen**

JETZT KATALOG ANFORDERN

MURK REISEN GmbH · Im Tal 50 · 53940 Reifferscheid
Tel.: 0 24 82 / 21 84 · Fax: 0 24 82 / 17 81
www.murk-reisen.de · E-Mail: Murk.Reisen@t-online.de

immer flexibel



Die Wesertalsperre

Weser/Getzbach etwa vier km vom Eupener Stadtzentrum entfernt gebaut. Das Einzugsgebiet der Sperre hat eine Gesamtfläche von 106 km². Der See wird von drei Bächen versorgt: dem Weserbach, dem Getzbach und dem Hillbach. Die Höhe der Sperrmauer beträgt einschließlich der Bodenverankerung 63 Meter. Bei Vollstau beträgt die Oberfläche des Sees 126 Hektar und die Stauhöhe liegt bei 57 Metern.

Die nähere Umgebung eignet sich besonders für ausgedehnte Wanderungen, Radtouren und Erholung. Während der Wasserlehrpfad insbesondere die an den technischen Daten der Talsperre interessierten Gäste begeistern dürfte, vermittelt der Waldlehrpfad ein großes Wissen über die einheimische Tier- und Pflanzenwelt. Zur anschließenden Stärkung bie-

tet sich der Besuch des Besucherzentrums Wesertalsperre an. Dieses Restaurant verfügt über 450 Sitzplätze, hat sich aber seinen eigenen Charme bewahrt. Auf der Terrasse sollte man die großartige Sicht auf das Gebiet rund um die Wesertalsperre genießen. Für die kleinen Besucher steht außerdem noch ein großer Spielplatz zur Verfügung. Und neuerdings kommen auch unternehmungslustige Kletterer auf ihre Kosten, da der früherer Aussichtsturm in einen „Cimbling Tower“ umfunktioniert wurde.

Eupen und sein Clown

Auf dem freien Platz an der unteren Bergstraße in Eupen steht ein Denkmal, das den Eupener Karneval versinnbildlicht: Der Clown (im Eupener Deutsch „D'r Kloon“ ausgesprochen). Diese Plastik ist eine Arbeit des hiesigen Bildhauers Johann Joseph Braun. Darnach schrieb eine auswärtige Zeitung: „*Großartig auch die fast lebensgroße Gestalt eines Clowns, voll vitaler Lebenskraft. Es spricht für das Kunstverständnis und auch für das Verantwortungsbewusstsein der Stadt Eupen ihren einheimischen Künstlern gegenüber, dass die Karnevalsgesellschaften mit Hilfe der Stadt diese Plastik in Bronze gießen und öffentlich aufstellen wollen.*“

	<p>Literaturzentrum Rose Ausländer Kultur, Kunst & Krempel</p> <p>Kronenhaus</p> <p>Fam. Gericke-Frischeisen Mosenbergstr. 16 Tel. 06572 / 929528 · www.kronenhaus.de</p>
---	---



Die närrische „Fünfte Jahreszeit“ hat in Eupen einen besonderen Stellenwert.

Dies geschah denn auch im Jahre 1958 und seitdem ist Eupen um ein bemerkenswertes Wahrzeichen reicher. Denn gibt es eine originellere Idee, als dem Karneval ein Denkmal zu setzen? Wohl kaum, denn der Eupener ist nämlich weit über die Grenzen seiner Stadt bekannt für seinen urtypischen Humor. Somit verwundert es auch nicht, dass der Karneval einen ganz wichtigen Platz im gesellschaftlichen Leben der Bewohner einnimmt. Karneval wird nämlich nicht

nur an einigen Tagen im Jahr gefeiert. Bereits am 11. November im alten Jahr beginnen die Vorbereitungen auf die närrische „Fünfte Jahreszeit“. Und dann steht der Clown

erst recht im Mittelpunkt: Seit über 25 Jahren ziehen nämlich am „fetten Donnerstag“ vor Karneval die Alten Weiber durch die Innenstadt und ergreifen die Macht. Die Rede einer ehrenwerten Dame aus dem Altweiberkomitee, vorgetragen vis-à-vis vom Clown, ist denn auch einer der Höhepunkte an diesem Tag. Lange Jahre war es (außerhalb der närrischen Zeit) still um den Clown geworden. Die Karnevalsgesellschaften haben sich aber inzwischen einiges einfällen lassen, um den Clown wieder in das öffentliche Interesse zu rücken. Mittlerweile gibt es sogar einen Eupener Kinderchor, der dem Clown vor einigen Jahren ein höchst erfolgreiches Karnevalslied gewidmet hat. Mehr denn je ist der Clown ein uriges Wahrzeichen der Stadt und symbolisiert die Liebe seiner Bevölkerung zum Karneval.

Auf den Spuren der Schmuggler

Ist schmuggeln eigentlich das älteste Gewerbe der Welt? Wahrscheinlich nicht, aber sicher das spannendste! Warum, das können die Teilnehmer an einer Rundfahrt durch das deutsch-belgische Grenzgebiet eindrucksvoll erleben. An historischen Original-Schauplätzen berichten die Gästeführer der Tourist Info von den ergreifenden Schicksalen einfacher



Welche Stadt außer Eupen hat dem Clown ein Denkmal gesetzt?



Friedensbrunnen im
Stadtzentrum
Fotos: © Kulturbüro der
Stadt Eupen

Bürger, die für ein Stück Speck oder ein Pfund Kaffee ihr Leben lassen mussten, vom Menschenschmuggel in der NS-Zeit und von Schmugglerbanden, die nach dem Zweiten Weltkrieg belgischen Kaffee gleich tonnenweise nach Deutschland verschoben.

Ausgangspunkt der „Schmugglerroute“ ist der Weiler Garnstock an der Landstraße Eupen-Baelen. Hier verlief seit 1815 bzw. 1830 die belgisch-preußische Grenze, die zum Schmuggeln über die Straße förmlich einlud, zumal viele Baelener und Membacher damals in den Eupener Tuchfabriken Arbeit fanden. Nach dem Ersten Weltkrieg war Eupen das „Schmuggel-Eldorado“ im Westen und wurde es nach 1945 noch mehr. Die Fahrt führt über Hattlich nach Mützenich, wo der Gemeinderat den Anschluss an Belgien forderte, nach Kalterherberg mit seinen berühmten Sequesterverhandlungen, nach Höfen und Konzen (Mittagessen), Fringshaus, das zum Schmugglerzentrum wurde, Lammersdorf, wo das Bauernmuseum demnächst um einen Schmugglerraum ergänzt wird – alle diese markanten Stellen liegen auf der Route. Die Teilnehmer erfahren, warum das Kölner Gefängnis „Klingelpütz“ zur „Eifeler Botschaft“ wurde und sonstige Anekdoten, die das Leben im Grenzraum prägten. Andere Geschichten ranken um Schmuggelkönige, Rabbatzerbanden, eine Straße, die „Im Spanisch“ heißt und vieles mehr. Schließlich führt die Tour auch über die „Him-

melsleiter“, die einst bei den Ordnungshütern als „das gefährlichste Loch im Westen“ galt. Das „Drei Länder Eck“ darf bei dieser Schmugglertour natürlich nicht fehlen. In Moresnet-Kapelle endet diese spannende und nicht ganz alltägliche Ausfahrt bei Kaffee und Kuchen.

*Georg Kremer, Kulturbüro Stadt Eupen,
Rathausplatz 14, B-4700 Eupen*

Weitere Informationen über Eupen sowie Reservierungen:

Tourist Info-Eupen

Marktplatz 7, 4700 Eupen

Tel.: +32 (0)87/55 34 50

Mail: info@eupen-info.be

Internet: www.eupen-info.be

Öffnungszeiten: Mo–Fr von 9:00–17:00 Uhr,

Samstag von 9:00–15:00 Uhr, Juli + August

sonntags geöffnet von 9:00–15:00 Uhr

Stadtverwaltung Eupen

Rathausplatz 14, 4700 Eupen

Tel.: +32(0)87/ 59 58 11, Mail: info@eupen.be

Internet: www.eupen.be